

# Nachhaltiges Leben oder eher Leben aus dem Ölfass?

Von Jochen Koller, Wiggensbach/Allgäu

Nur eine Kultur, die nachhaltig ist kann überleben. Kein Begriff wird aber derzeit so missbraucht wie der Begriff Nachhaltigkeit. Alles, was nicht auf den ersten Blick nur kurzfristig angelegt ist oder nicht sofort als zerstörerisch erkannt wird, wird momentan so genannt. Damit wir eine wirklich nachhaltige Kultur haben, die Überleben und Leben auf der Erde ermöglicht, brauchen wir die Permakultur.

## Nachhaltigkeit:

Der Begriff selbst ist spätestens durch die Brundtland-Kommision definiert:

„Nachhaltig ist eine Entwicklung dann( so der *Brundtland-Report*), wenn sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“

Übersetzt heißt dies, dass unser Handeln so sein muss, dass es die Möglichkeiten anderer Menschen jetzt und in der Zukunft nicht einschränkt.

## **Ist unser individuelles Leben oder das unseres Landes wirklich so nachhaltig, dass die Möglichkeiten künftiger Generationen nicht geschmälert werden?**

Das Land Deutschland (Österreich auch nicht) kann dies sicher nicht für sich in Anspruch nehmen, ich leider auch (noch) nicht.

Einer der Hauptfaktoren für fehlende Nachhaltigkeit ist neben der fehlenden dazu notwendigen Kultur billiges Erdöl, das in verschwenderischem Maße verbraucht wird.

## **Unsere Energie ist zu billig**

Entgegen der Meinung der meisten Deutschen ist unsere Energie zu billig. Die billige Energie der letzten 200 Jahre ist im Verbund mit unserem Zinssystem **der** Ausgangspunkt der Überbevölkerung , der Umweltzerstörung und der fehlenden Nachhaltigkeit.

Vor 500 Jahren betrug die Weltbevölkerung ca. 500 Millionen, 1800 war die erste Milliarde erreicht, 1927 2 Milliarden, 1960: 3 Milliarden usw. Dabei haben billige Energie für Technisierung und Mobilität, sowie der (Erdöl) Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden den Hauptanteil an dieser Entwicklung.

Der Verkehr hatte im Jahr 2000 am Erdölverbrauch weltweit einen Anteil von 55% . 2030 werden dies 64% sein, die weltweite Förderung von Erdöl wird mit einer Förderung von 75 Mio Barrel/Tag auf 120 Mio Barrel pro Tag ansteigen.

Das Fatale ist nur, dass wir vermutlich den Peak of Oil erreicht haben. Sollten wir in dem prognostizierten Stil weitermachen, wird unser System bald oder in wenigen Jahrzehnten zusammenbrechen.

## **Oil Peak**

Viele Experten, auch die der Ölfirmen sind der Meinung, dass die Spitze der Ölförderung weltweit erreicht ist oder bald wird. Ab diesem Zeitpunkt geht's bergab. Die Frage ist nur wie schnell und mit welchen Folgen. Schon jetzt wird der Aufwand zur Erschließung der Ölquellen immer höher, das Risiko von Katastrophen immer größer. Die letzten Ölquellen wird niemand mehr haben wollen, da sie in der Erschließung mehr kosten würden, als zu verdienen wäre. Die Verteilungskämpfe ums Öl haben schon lange begonnen (Irakkriege) und China und andere Länder haben großen Öldurst und schnappen Amerikanern und Europäern das Öl weg (z.B. in Afrika). Gerade in den letzten Jahren hat man gesehen, dass auch Russland oder andere Länder sich inzwischen seiner Öl/Gasbasierten Macht und unserer Abhängigkeit bewusst geworden sind. Waren es bisher oft Ölkonzerne westlicher Demokratien, die mächtig waren, sind es immer mehr die nationalen Konzerne in oft totalitären Staaten.

### **„CO<sub>2</sub>-neutral“? – oder eher „Leben aus dem Ölfass“**

In Anbetracht der Abhängigkeit von fossilen Treib- und Heizstoffen wie Öl und Gas, wird verstärkt nach Ersatz aus der Natur gesucht. Bioethanol und Bio-Diesel gibt es bereits. Mit Begriffen wie „CO<sub>2</sub>-neutral“ und der Vorsilbe „Bio“ wird derzeit oft geworben. Diese Begriffe rufen falsche Assoziationen beim Verbraucher hervor und suggerieren, dass dies etwas gutes (für die Umwelt) sei.

Dies wird auch neuerdings (pseudo-) wissenschaftlich gestützt und politisch gefordert durch Maßnahmen (wie die Beimischpflicht für Bio-Kraftstoffe in Deutschland), die zunächst positiv aussehen. In Wirklichkeit haben aber die meisten dieser Treib- oder Heizstoffe nur ein grünes Mäntelchen und werden mit Begriffen wie „bio“, „Nachhaltigkeitszertifikaten“, „CO<sub>2</sub>-neutral“ verziert.

Bio-Diesel suggeriert, dass es sich um biologische Stoffe handelt. Aber was ist daran wahr?

Es handelt sich um einen chemisch veränderten Stoff. Er wird aus einer Pflanze gewonnen, die unter großem Einsatz von Dünger und Pestiziden, die aus und mit Erdöl produziert wurden und mit Traktoren u.ä. angebaut und geerntet wurden, die ebenfalls zumeist mit Erdöl betrieben werden. Immer mehr wird dieser Treibstoff aus gentechnisch veränderten Pflanzen hergestellt.

Die o.g. chemischen Veränderungen beim Bio-Diesel gibt es beim reinen Pflanzenöl nicht. Bei der Erzeugung von reinem Pflanzenöl z.B. Rapsöl (z.T. gentechnisch verändertem) wird nach dem Ernten der Rapsamen vom Feld (mit fossiler Energie?) wegtransportiert, ebenfalls unter Einsatz meist fossiler Energie getrocknet, dann mit einem 18 t- Diesellaster zur Presse gefahren, dort mit fossiler Energie bzw. Strom (vielleicht aus Kernkraftwerken) gepresst. Anschließend wurde der Rapskuchen meist mit fossiler Energie von Bauern oder zu Bauern gebracht und das Öl ebenfalls mit fossiler Energie zu den Tankstellen oder Händlern.

Zurück zum Pflanzenölanbau: Bei der Betrachtung wurde auch noch außer Acht gelassen, wie viel Energie zur Erzeugung, dem Erhalt und der Entsorgung der Maschinen wie Traktoren, Erntemaschinen, LKW und Ölpresen aufgewendet wurde.

Wenn man ehrliche Berechnungen zur Berechnung der Ökobilanz oder zur Nachhaltigkeit des eigenen Lebens machen will, gibt es geeignete Instrumente die nicht nur einen Aspekt wie die

Verbrennung des Öls erfassen, sondern viele Aspekte. Für den Privatgebrauch gibt es z.B. den „ökologischen Fußabdruck“. Dazu gibt es im Internet Angebote, die nach Eingabe der eigenen Daten berechnen, wie nachhaltig der Einzelne lebt.

Bezogen auf die Landwirtschaft, kommt meist eines raus:

Unsere Landwirtschaft benötigt bis zu 50 Kalorien Energie für die Herstellung einer Kalorie Nahrung. Ohne den Einsatz billiger Energie (hier des billigen Erdöls) wäre das nicht möglich

„mobil ohne fossil“, „CO<sub>2</sub>-neutral“ bzw. „Biotreibstoff“ ist also meist eine Lüge, da allein schon die Verarbeitungsschritte und die Verteilung einen hohen Anteil umweltschädigender Substanzen in die Atmosphäre entlässt.

Ein Biotreibstoff wäre es, wenn der Raps biologisch angebaut wäre, der Traktor und die Erntemaschine mit reinem biologisch angebautem Pflanzenöl betrieben wäre, die Energie der restlichen Glieder der Kette ökologisch unbedenklich und möglichst gering wäre, so dass insgesamt deutlich mehr Energie herauskommt, als reingesteckt wird. Dies ist aber kaum möglich und wenn nur zu anderen Preisen (mindestens 2- 3x so teuer) .

CO<sub>2</sub>-neutral stimmt also nicht, das o.g. System würde wie unsere ganze Landwirtschaft zusammenbrechen, wenn wir nicht „aus dem (Erd)-Ölfass leben“ würden. Erst gestern berichtete mein Cousin, der wirklich kein Grüner ist, dass in jeder Flasche Wein aus Kalifornien 5 Liter Kerosin stecken. D.h. selbst wenn es Bio-Wein wäre, hätte er einen großen „ökologischen Rucksack“. Auch im Ernährungsbereich stellt sich die Frage, was an Bioobst/Gemüse aus fernen Ländern bio ist (ich verstehe darunter für das Leben, also Lebensförderung für alle Lebewesen), wenn dadurch Unmengen von Schadstoffen beim Transport freigesetzt werden.

### **Unser Verhalten tötet Mensch und Tier:**

Fatal wirkt sich schon jetzt die verstärkte Nachfrage nach Bio-Kraftstoffen für die Menschen in ärmeren Ländern aus:

In bisherigen Regenwaldgebieten werden Ureinwohner und Tiere z.B. die letzten Orang-Utans durch die Helfershelfer der großen Öl-Konzerne bedroht, vertrieben und ermordet. Durch die steigende Nachfrage nach Biotreibstoffen z.B. Ethanol, ist der Preis für Mais so gestiegen, dass sich die Mexikaner kaum mehr Mais für ihre Hauptnahrung Tortilla leisten können.

Wollen wir ehrlich sein, müssen wir eingestehen, dass wenn wir die sogenannten Biotreibstoffe verwenden, durch unser Verhalten Menschen und Tiere umgebracht werden, wenn wir Produkte wie Palmöl oder Kraftfutter aus ehemaligen Regenwäldern kaufen. Wir töten nicht selber, sondern lassen es Ölgesellschaften, Soldaten und gedungene Mörder tun. Offensichtliche Kriege ums Erdöl haben wir ja schon hinter uns, die Aktionen im Urwald sind subtiler und weniger öffentlich.

Die Zukunftsaussichten aller (auch unsere eigenen) sind durch Palmöl und Co. massiv bedroht oder werden vernichtet, denn der Einsatz fossiler Energie für Rodung, Transport, Lagerung ist hoch, die CO<sub>2</sub>-Belastung und vor allem auch die Feinstaubbelastung durch das Abbrennen der Urwälder enorm, von den anderen ökologischen und sozialen Problemen und Vernichtungen ganz zu schweigen. Slogans wie „CO<sub>2</sub>-neutral“ klingen dann nur noch zynisch.

## **Energiewirtschaft mit Biomasse**

Manche Bauern können sich die Pachtflächen nicht mehr leisten, da eine andere Bewirtschaftung Einzug gehalten. Hier geht es nicht mehr um Nahrungsmittel, sondern um Energie durch Biomasse. Auch dies ist oft eine fatale Entwicklung. Oft wird intensiv Mais angebaut und mit Gülle gedüngt. Der Mais wird zu Biogas verarbeitet und kommt anschl. wieder auf den Acker. Kommen noch kleinere landwirtschaftliche Fehler dazu, sinkt die Fruchtbarkeit dieser Böden in 4 Jahren um 50%.

## **Gentechniker lachen sich ins Fäustchen**

Während die Menschen im Allgäu die Gentechnik zur Erzeugung von Nahrungsmitteln ablehnen und gentechnikfreie Zonen einrichten, lacht sich die Genlobby darüber ins Fäustchen. Denn es lenkt davon ab, dass an anderer Stelle viel umfangreicherer Einsatz gentechnisch veränderter Pflanzen unbemerkt zum Einsatz kommt. Beim Einsatz für Treibstoffe für die heilige Kuh Auto wird es keinen Aufschrei geben, sondern Dankbarkeit, dass die Mobilität erhalten bleibt (fragt sich trotzdem für wie lang). Der Gentechnik wird durch den Einsatz zur Erzeugung von Treibstoffen weit die Tür geöffnet. Nicht umsonst sind inzwischen die Ölkonzerne die größten Grundbesitzer weltweit. Sie kassieren erst noch beim Erdöl ab und anschließend oder parallel bei den Biokraftstoffen.

Ihre Verquickung mit Konzernen, die Spritzmittel und Kunstdünger herstellen ist groß, also passt alles wieder zusammen. Insgesamt erzielten im Jahr 2005 fünfhundert (500) Großkonzerne 52% des gesamten Umsatzes weltweit (lt. Jean Ziegler in „We feed the world“)

Die fehlende Nachhaltigkeit gilt nicht nur im Energiebereich, sondern immer wenn Artikel billig gekauft werden, da sie in Indien, China und anderen Ländern produziert werden, wo ein Menschenleben und Gesundheit des Einzelnen nichts zählen. ( So können schon einfache billig produzierte Artikel wie T-Shirts und Turnschuhe auch von skrupellosen Markenherstellern, Menschenleben und Umwelt gefährden). Geiz ist also nicht geil.

In diesem Fall morden wir ebenfalls nicht selbst, sondern lassen durch andere morden, die Verantwortung dafür werden wir aber nicht los, auch wenn wir uns selbst (und die Menschen und Tiere in diesen Ländern um ihre Zukunft ) betrügen und die Wahrheit verdrängen.

Dazu noch ein Beispiel:

## **Haben sie ihrer Frau schon mal Rosen geschenkt?**

Dann haben sie möglicherweise dafür gesorgt, dass eine andere Frau keine Kinder bekommen kann oder stirbt, da diese Rosen (die meisten Schnittrosen in Deutschland) aus Afrika oder Kolumbien kommen. Dort werden Pestizide versprüht während die Frauen Rosen schneiden oder Ähnliches tun. Im Vietnamkrieg haben die Amerikaner ähnliche Gifte der gleichen Firmen versprüht und damit Tausende von Menschen krank gemacht oder getötet (Agent Orange). Allein diese Rosenproduktion ist eigentlich Krieg mit Opfern an Mensch und dem Rest der Natur.

## **Geiz ist fahrlässige Tötung, Wucher auch**

In Deutschland gibt es seit einiger Zeit die Unkultur des „Geiz ist geil“, der „Aldi- (Österreich „Hofer“) Schnäppchenjäger“ und anderer „Cleverle“, die meinen, wenn sie etwas möglichst

billig kaufen, wäre dies toll (nur 20% der Aldi-Kunden kommen aus den unteren Einkommensklassen). Ich sage absichtlich Unkultur, denn Kultur heißt von seiner ursprünglichen Bedeutung her *pflügen, bebauen, ehren* und hier handelt es sich um das Gegenteil.

Die Grundlage der meisten Kulturen ist die bäuerliche Landwirtschaft. Die Bauern haben ihren Boden bebaut, gepflegt und geehrt. Heutzutage in den genannten Beispielen wird aber weder ein Produzent geehrt, noch der Boden durch schonenden Anbau gepflegt, noch die Ureinwohner z.B. des Regenwaldes beim Palmöl geehrt. Ein nicht unbeträchtlicher Teil des „Erfolgs“ dieser o.g. Personen beruht auf der Ausbeutung anderer. Produzenten werden ausgedrückt wie reife Zitronen, Zinsen (in so ziemlich allen Religionen, auch der christlichen, wird Zins nehmen Wucher genannt und abgelehnt) werden genommen und an der Börse werden Gewinne erwartet. Dafür muss immer jemand anderes verlieren. Hier herrschen Konkurrenz- statt Kooperationsgedanken vor.

Zins- und Zinseszins und ihre Bedienung machen einen hohen Prozentsatz jedes Preises aus und sind ein Hauptgrund für Armut und die Zerstörung auf der Erde (Genauerer werde ich dazu in einem eigenen Artikel schreiben)

### **Aufgabe**

Stellen Sie sich einmal vor, was bei Ihnen und in ihrem engeren oder weiteren Umfeld passieren würde, wenn es nur 2 Wochen kein Öl geben würde. Bedenken sie dabei, wofür alles Öl benötigt wird. Braucht der Bäcker Öl ? Kommen die Lebensmittel zu Ihnen oder sie zu den Lebensmitteln? Was passiert im Winter, wenn 2 Wochen die Heizung ausfällt? Was passiert mit ihrer Arbeit? Was ist mit Schule und Kindergarten?

Der zweite Schritt wäre es, sich vorzustellen, wenn auch noch der Strom ausfallen würde. Funktioniert Ihre Heizung ohne Strom? Wie sieht es mit Telefonieren, PC, TV, Licht aus? Welche Ihrer Werkzeuge funktionieren ohne Strom?

Stellen Sie sich auch vor, was passieren würde, wenn sie als „Cleverle“ der Einzige wären, der Strom und Öl hat. Stellen Sie sich vor, was passieren würde, wenn sie der Einzige wären, der noch Obst und Gemüse, sowie Saatgut hätte und alle Städter hungern müssten. Glauben Sie, dass sie diese Situation überleben würden? Ich nicht, die hungernden Menschen würden sie ausrauben und ggf. totschiessen.

### **Zukunft**

Vor dieser Situation werden wir aber möglicherweise bald stehen. Unser System ist inzwischen sehr sensibel geworden. In vielen Bereichen gibt es keine Lagerhaltung mehr, alles funktioniert durch die Mobilität und bricht zusammen, wenn diese auch nur kurzfristig ausfällt.

Das Bankenwesen wird immer instabiler und kann gerade noch gestützt werden. Die Banken haben lediglich 2-10% Rücklagen, ihr Geld auf der Bank ist also durch fast nichts gedeckt.

### **Was tun ?**

Was können wir tun, damit der Kollaps oder der schleichende Tod für uns und andere Kulturen und Lebewesen vermieden werden kann?

## **Das Problem ist die Lösung ist ein Leitsatz der Permakultur**

Die Probleme können nur gelöst werden, wenn viele zusammenarbeiten.  
Dabei muss es in unseren Köpfen **und** Herzen stimmen.

### **Wir brauchen eine neue Kultur – Permakultur !**

Diese Kultur gibt es ja theoretisch schon seit fast 30 Jahren, wartet aber noch auf die Umsetzung durch die breite Masse und ganze Staaten. Wir können aber nicht warten, bis der Staat etwas tut, sondern jeder kann entsprechend handeln.

Deshalb kommt den ethischen Grundprinzipien der Permakultur eine zentrale Bedeutung zu:

**Sich um die Erde kümmern**

**Sich um die Menschen kümmern**

**Die Überschüsse an Zeit, Geld, Energie teilen und das Wachstum begrenzen**

Wenn wir nicht mehr verdrängen und uns und andere belügen und betrügen, ist der Weg frei um nach Lösungsmöglichkeiten Ausschau zu halten.

### **Regionale Selbstversorgung**

Eine zentrale Rolle in der Umsetzung spielt dabei die regionale Selbstversorgung. Produzieren wir Energie und Nahrungsmittel in der eigenen Region ohne oder mit geringer Zuhilfenahme von Erdöl und Futtermitteln aus dem Ausland, werden viele Probleme z.B. die Abholzung des Regenwaldes und damit Mord, Vertreibung und Auslöschung von Tier- und Pflanzenarten reduziert oder verhindert.

Dabei spielen die 5 R (s. unten) der Permakultur und die Planungsprinzipien (auf die ich hier nicht eingehen will) eine wichtige Rolle:

#### **5 R:**

Refuse	Verbrauche gar nicht erst
Reduce	Reduziere den Verbrauch
Reuse	Verwende wieder
Repair	Repariere
Recycle	Recycle steht erst am Ende der Kette, bei uns kommt es meist gleich nach dem Gebrauch. Viele Dinge werden in der Permakultur wiederverwendet.

Was würde allein passieren, wenn in Deutschland nur noch Autos fahren würden, die 5 Liter auf 100 km benötigen. Das wäre noch keine Lösung, aber ein erster einfacher Schritt.

Was würde passieren, wenn jeder weniger Kilometer mit dem Auto fahren würde oder gar nicht (ich hatte 7 Jahre kein Auto, ich hatte Geld, Zeit und Freude und auch jetzt haben wir seit 9 Monaten kein Auto als Familie)?

Was würde passieren, wenn die Bahn wieder das Bahnnetz von 1945 hätte (seit 1945 sind Zigtausende Kilometer Bahnstrecken abgebaut worden) und der Öffentliche Personennahverkehr ausgebaut werden würde (wie in manchen Ländern und Regionen schon geschehen).

Was würde allein passieren, wenn Flugbenzin besteuert werden würde?

Was würde allein passieren, wenn regional produziert und gekauft würde?

Was würde allein passieren, wenn die Autos, die schon lange mit extrem geringem Verbrauch gebaut werden könnten (die es schon lange als Prototypen gibt oder in den Schubladen der Konzerne schlummern) tatsächlich fahren würden?

Was würde passieren, wenn wir nicht jeden Tag z.B. in Wien soviel Brot wegschmeißen würden, wie zur Versorgung von Graz benötigt werden würden.

Wie erfreulich wäre es, wenn die Zahl der Bundesbürger sinken würde, wenn nicht unsere Rentenversicherung darauf aufgebaut wäre, dass genügend junge Menschen einzahlen. Wie viel Energie und Fläche wäre allein durch eine geringere Weltbevölkerung zu sparen.

Was würde allein passieren, wenn jeder Bürger über ein bedingungsloses Grundeinkommen verfügen würde?

Wieviel Energie könnte gespart werden, wenn durch das bedingungslose Grundeinkommen weniger Menschen täglich arbeiten müssten und dann nicht z.B. mit dem Auto zur Arbeit fahren müssten, sondern Zeit für ihre Kinder hätten.

Was würde passieren, wenn jeder zur Ernährung Gärtnern würde?

Die Reihe der Möglichkeiten ließe sich beliebig fortsetzen, sprengt aber den Rahmen und kann in einem späteren Artikel oder einer Denkwerkstatt folgen.

Am Anfang steht für mich die Bewusstseinsänderung. Wir müssen unsere Verantwortung für unsere Zukunft und die anderer Menschen erkennen und unser Handeln dann entsprechend gestalten. Da ich ein Lustmensch bin soll die Zukunft kreativ und lustvoll (aber nicht mehr auf Kosten anderer ) sein.

Jochen Koller  
Hofenerstr. 5  
87527 Sonthofen

[info@permakultur-koller.de](mailto:info@permakultur-koller.de)

[www.permakultur-koller.de](http://www.permakultur-koller.de)